



Der Verein wurde am 21. Oktober 1991 gegründet. Er ist eine gemeinnützige Einrichtung in freier Trägerschaft.

Ziel des Vereins ist es, Gegenstände, schriftliche Dokumente und Bilder der Regional- und Technikgeschichte zu sammeln und der interessierten Öffentlichkeit zu erschließen.

Schwerpunkt der Vereinstätigkeit sind die Regionalgeschichte des Thüringer Holzlandes, die Industriegeschichte Hermsdorfs und die Bodendenkmalpflege im Landkreis.

Zu unseren Mitgliedern gehören ehemalige Mitarbeiter der Keramischen Werke Hermsdorf/Tridelta, Lehrer örtlicher Schulen, ortsansässige Industrie- und Handwerksbetriebe, aber auch ähnliche Vereine wie GFGF e.V., Technikgeschichte in Jena e.V. und der Förderverein Margarethenhütte Großdubrau e.V..

Auswärtige Vereinsmitglieder, die sich vorwiegend der Elektrotechnik und dem Sammeln von Isolatoren verschrieben haben, sind in Krefeld, Höhr-Grenzhausen und Weimar beheimatet.

Der Verein unterstützt Betriebe und Einrichtungen bei der Gestaltung von Räumen, Jubiläen, Ausstellungen und Dokumentationen und nimmt am jährlichen „Tag des Offenen Denkmals“ teil.

Vielgestaltig sind die Verbindungen zu einigen Museen, so zum Stadtmuseum Eisenberg, Wasserkraftmuseum Ziegenrück und Porzellanwelt Selb.

Im Rahmen der Deutschen Keramischen Gesellschaft sind Vereinsmitglieder an Aufgaben zur Geschichte der keramischen Technik maßgeblich beteiligt und arbeiten im Arbeitskreis „Stromgeschichte“ bei der E.ON Thüringer Energie AG in Erfurt mit.

Wir freuen uns, Sie mit unserem umfangreichem Fundus und Archivmaterialien der Technischen Sammlung begeistern zu können.



Verein für Regional – und Technikgeschichte e.V.
Eisenberger Straße 56 (Seiteneingang)
07629 Hermsdorf



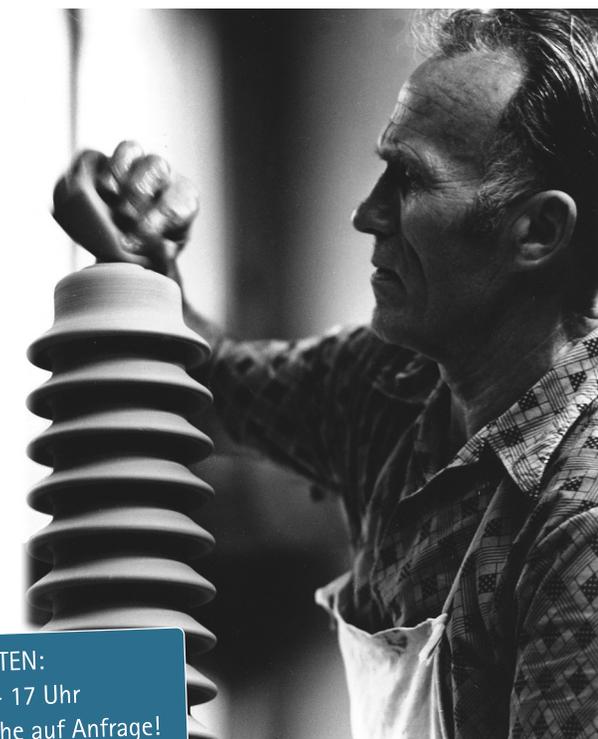
ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch 15 – 17 Uhr
Gruppenbesuche auf Anfrage!

Ansprechpartner:

D. Grützmann 0152-28703986

V. Herrmann 036601-83357

www.regional-technikgeschichte-hermsdorf.de



ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch 15 – 17 Uhr
Gruppenbesuche auf Anfrage!



Die Technische Sammlung Hermsdorf zeigt an einer Vielzahl von Erzeugnissen, an Modellen, Schautafeln und Geräten die über 100-jährige Entwicklung des Industriestandortes Hermsdorf, speziell seine Herausbildung als bedeutender Standort der technischen Keramik.



Die Porzellanfabrik um 1920

Die Porzellanfabrik Hermsdorf-Klosterlausnitz, 1890 als Filiale der Kahla AG zur Fertigung von Geschirrporzellan in Betrieb gegangen, stellte sich ab 1892 systematisch auf die Produktion von Elektroporzellan um.



Geschirrporzellan der Porzellanfabrik Hermsdorf-Klosterlausnitz um 1890



DELTA-Glocke:
Beginn der Entwicklung der heutigen TRIDELTA-Isolatoren.

Den Erfordernissen einer weltweiten Elektrifizierung entsprechend verließen in den Folgejahren Millionen von Hoch- und Niederspannungsisolatoren die Hermsdorfer Porzellanlinie, insbesondere ab 1897 mit der Entwicklung der DELTA-Glocke und deren systematischen Weiterentwicklung zum TRIDELTA-Isolator.

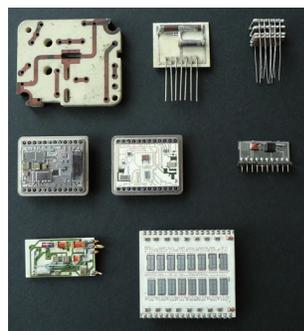
Parallel erfuhr der Werkstoff Porzellan einen breiten Einsatz für chemisch-technische Anwendungen.

Ende der 1920er Jahre begann mit der Entwicklung von Calit, einem Sondersteatit, der Einzug keramischer Sondermassen in die Funk- und Nachrichtentechnik.

Dem folgten keramische Dielektrika, hart- und weichmagnetische Ferrite und eine Vielzahl darauf basierender Erzeugnisse für die Elektrotechnik/ Elektronik.



Hescho 1939 Vollkeramische Empfängeröhre mit Strifenkontakten Hermsdorf 445
BU?



Anfänge der Mikroelektronik

Auch an der Entwicklung der Mikroelektronik waren die Keramischen Werke Hermsdorf (KWH) mit einer umfangreichen Palette von Schaltkreisen in Dünn- und Dickschichttechnik beteiligt.

Das innovative Potential keramischer Werkstoffe veranschaulichen auch aktuelle Entwicklungen:

Biokeramik für die Knie- und Hüft-Endoprothetik, Sensor-Bauteile, Filtrationskeramik für Umwelttechnik und Stofftrennung, Wabenkeramiken als Katalysatorträger u.v.m.



Erste Haushaltsgegenstände aus Keramik sind der Beginn innovativer Erfindungen

Diese rasante Entwicklung der Technischen Keramik, die alle Wirtschafts- und Lebensbereiche erfasst, wird begleitend illustriert durch Darstellung des Menschen im Produktionsprozess, durch Haushalt-Gegenstände aus Keramik, Werbematerial, Kataloge, Bücher und Zeitschriften.

Die Regionalgeschichte ist in einem gesonderten Raum präsentiert, der auch für öffentliche Vorträge und Beratungen genutzt wird.

Besuchen Sie auch unser Technisches Schauobjekt in der Eisenberger-Str. in Hermsdorf, den

40 kW-Großmessender aus dem Jahre 1941!

